

Katharina Genç

Die Türkei im Syrien-Konflikt. Eine Analyse der Entscheidung zur militärischen Intervention anhand der Prospect Theory

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783668462731

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/367636>

Katharina Genç

Die Türkei im Syrien-Konflikt. Eine Analyse der Entscheidung zur militärischen Intervention anhand der Prospect Theory

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Institut für Politikwissenschaft
Studiengang: Master Politische Wissenschaft

Masterarbeit

Die Türkei im Syrien-Konflikt -

Eine Analyse der Entscheidung zur militärischen Intervention anhand der
Prospect Theory

Vorgelegt von: Katharina Genç

Abgabetermin: 15.08.2016

Bearbeitungszeit: vier Monate

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Forschungsstand.....	3
3. Theoretische Basis: die Prospect Theory.....	5
3.1 Die Grundannahmen der Prospect Theory.....	6
3.2 Grenzen & Defizite der Prospect Theory.....	12
4. Hypothesen	14
5. Vorstellung des Forschungsdesigns.....	14
5.1 Begründung der Fallauswahl.....	15
5.2 Methodisches Vorgehen: qualitative Inhaltsanalyse.....	16
5.3 Untersuchungszeitraum und Quellen	17
5.4 Operationalisierung	18
6. Türkisch-syrische Beziehungen & die Bedeutung des Syrien-Konfliktes.....	22
6.1 Türkisch-syrische Beziehungen vor der AKP-Regierung.....	22
6.2 Entwicklung der türkisch-syrischen Beziehungen seit der AKP-Regierung	24
6.3 Beginn des Syrien Konfliktes und die Position der Türkei.....	24
6.4 Bedeutung des Konfliktes für die Türkei	26
6.5 Analysefokus: Entscheidung zum Militär-Einsatz im Jahr 2015.....	31
7. Analysekapitel	32
7.1. Analyse des Monats Mai.....	33
7.1.1 Bestimmung des Referenzpunktes	33
7.1.2 Bestimmung der <i>domain</i>	38
7.1.3 Zwischenfazit für den Monat Mai	43
7.2 Analyse des Monats Juni.....	43
7.2.1 Bestimmung des Referenzpunktes	44
7.2.2 Bestimmung der <i>domain</i>	47
7.2.3 Zwischenfazit für den Monat Juni.....	50

7.3 Analyse des Monats Juli.....	50
7.3.1 Bestimmung des Referenzpunktes	51
7.3.2 Bestimmung der <i>domain</i>	53
7.3.3 Zwischenfazit für den Monat Juli.....	56
7.4 Ergebnissicherung der Analyse.....	57
8. Forschungsausblick.....	60
9. Fazit: <i>domain of losses</i> führt zu Risikoaffinität	61
10. Literaturverzeichnis	63
10.1 Primärliteratur	63
10.2 Sekundärliteratur	68
Anhang I: Kodierungstabelle	70
Anhang II: Quellenverzeichnis	72
Anhang III: Leitfaden für die Transkription	74
Anhang IV: Schaubilder MAXQDA	75
Anhang V: Übersetzungen der Reden	79

1. Einleitung

Bis zum Jahr 2015 hielt sich die türkische Regierung aus dem Syrien-Konflikt militärisch zurück. Erst dann entschied sich Ankara für einen militärischen Einsatz im Nachbarland und öffnete auch die Militärbasis Inçirlik für die internationale Anti-IS-Allianz, dessen Bereitstellung die Regierung lange Zeit verweigert hatte. Diese Entscheidung stellt einen Wandel der türkischen Syrien-Politik dar. In der politikwissenschaftlichen Literatur, lassen sich verschiedene Argumente und Annahmen für diese Entscheidung zur Intervention finden. Populär ist dabei die These, dass der Einsatz aufgrund der gestiegenen Autonomie der Kurden erfolgte und die Türkei dies als eine Bedrohung für die eigene Kurdenfrage ansah (vgl. Gürbey 2015: 6). Ein anderes Argument sagt, dass Staatspräsident Erdogan eine Gefährdung der innerstaatlichen Sicherheitslage herbeiführen wollte, um Wählerstimmen zurück zu gewinnen, nachdem die AKP (Adalet ve Kalkınma Partisi, dt. Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung) bei der Parlamentswahl 2015 ihre absolute Mehrheit nach 12 Jahren verloren hatte (Balta 2015: 1). Durch den Angriff kurdischer Gebiete, könnte die PKK (Partiya Karkerên Kurdistanê, dt. Arbeiterpartei Kurdistans) sich angegriffen fühlen und aktiv werden. Dies wiederum könnte HDP-Wähler dazu bewegen, bei einer Neuwahl, für die AKP zu stimmen (ebd.).

Eine theoretische Erklärung für den Einsatz ist, bei diesen Beiträgen, noch nicht hinzugezogen worden. Deswegen besteht hier ein Forschungsbedarf. Eine Theorie, welche sich für die Untersuchung anbietet, ist die *Prospect Theory*. Dieser psychologische Ansatz, möchte Entscheidungen unter Risiko erklären. Dabei vertritt die Theorie die These, dass wenn ein Akteur sich in einem Gewinnbereich (*domain of gains*) befindet, er sich risikoavers verhalten müsste. Befindet er sich hingegen in einem Verlustbereich (*domain of losses*), so müsste der Entscheidungsträger dazu geneigt sein Risiken einzugehen. Indizien für eine *domain of losses* lassen sich beim ausgesuchten Fall finden. Somit könnte der Wahlausgang der Parlamentswahl 2015 ein *loss* gewesen sein. Die Regierungspartei AKP verlor zum ersten Mal nach 12 Jahren die absolute Mehrheit. Sie erhielt 40,9 % und verlor 9 % der Stimmen (Dürkop 2015: 1). Damit wurde der Plan der AKP und des Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan, eine präsidentiale Demokratie einzurichten, zunächst auf Eis gelegt (ebd.). Die MHP (Milliyetçi Hareket Partisi, dt. Partei der Nationalistischen Bewegung) und die pro-kurdische HDP (Halkların Demokratik Partisi, dt. Demokratische Partei der Völker) konnten ihre Stimmenanteile deutlich erhöhen. Zweitstärkste Partei wurde die kemalistische Volkspartei CHP (Cumhuriyet Halk Partisi, dt. Republikanische Volkspartei) (ebd.). Berichten zu Folge, haben einige AKP-Wähler ihre Stimmen der MHP und der HDP gegeben (Dürkop 2015: 2). Das Wahlergebnis dürfte im Sinne

der Theorie für den Staatspräsidenten ein *loss* darstellen. Auch auf außenpolitischer Ebene lassen sich Indizien für Verluste finden. Der türkischen Regierung wurde vorgeworfen, ein Transitland für Dschihadisten zu sein (Kirchner 2015: 4). Das Verhältnis zu den USA war angespannt, da die Türkei sich in den Augen der USA nur ungenügend im Kampf gegen den sogenannten Islamischen Staat¹ (IS) einsetzte und die Nutzung der Militärbasis Inçirlik verweigerte (Özel 2015: 54). Die „Nullproblempolitik“² der Türkei galt bei den syrischen Beziehungen als gescheitert (Yilmaz 2013: 69). Die Beziehung zum Assad-Regime verschlimmerten sich im Laufe des Konfliktes kontinuierlich. Weitere, mögliche Verluste könnte die sich verschlechternde Wirtschaftslage des Jahres 2015 gewesen sein oder der Bau des 1000-Zimmer Palastes in Ankara, welche auf Unmut in weiten Teilen der Bevölkerung stieß (Mulayim 2015: 42). Dies sind objektive Hinweise für eine *domain of losses*. Da dies nur Annahmen sind und bei der *Prospect Theory* die subjektive Sichtweise des Entscheidungsträgers relevant ist, bedarf es einer Überprüfung. Hieraus resultiert die Forschungsfrage der Masterarbeit:

„Inwiefern erklärt die *Prospect Theory* die Entscheidung der Türkei zur militärischen Intervention in Syrien im Jahr 2015?“

Um die Analyse durchführen zu können, wird nach der Vorstellung des Forschungsstandes, die theoretische Grundlage der Untersuchung vorgestellt: die *Prospect Theory*. Darauf folgt die Vorstellung der Hypothesen. Das Forschungsdesign wird präsentiert, in dem die Auswahl des Falls begründet wird. Des Weiteren wird die zu Grunde liegende Methode erklärt, die wesentlichen Elemente der Theorie operationalisiert, der Untersuchungszeitraum, sowie die verwendeten Quellen präsentiert. Im folgenden Abschnitt werden die türkisch-syrischen Beziehungen vorgestellt, sowie die Veränderung dieser Beziehung während des Syrien-Konfliktes. Die Entscheidung zum Militäreinsatz im Jahr 2015 wird kurz präsentiert, da sie die zentrale Entscheidung ist, welche in der Masterarbeit untersucht werden soll. Im Analysekapitel werden der Referenzpunkt sowie die *domain* des Entscheidungsträgers Erdogan ermittelt, um damit die Entscheidung zur militärischen Intervention zu erklären. Dort werden auch die Hypothesen überprüft. Zusätzlich wird noch ein Forschungsausblick gezeigt, bevor im Fazit die Erkenntnisse zusammengefasst werden.

¹ Der Islamische Staat ist eine islamistische Terrororganisation. Die Mitglieder befürworten eine radikale Auslegung des sunnitischen Islam. Die Terrorgruppe kontrolliert aktuell Teile des Iraks und Syriens. Es wird eine Ausweitung der Territorien auf die Länder Jordanien, Libanon, Israel, Palästina angestrebt. Der IS verübte weltweit Terroranschläge (LPB 2016: 1).

² Die Nullproblempolitik ist eine von dem damaligen, türkischen Außenministers Ahmet Davutoglu ins Leben gerufene ideologische Richtlinie für die Außenpolitik der Türkei. Die Beziehungen zu den Nachbarländern sollte durch Kooperation, Diplomatie und durch wirtschaftliche Verflechtungen gezeichnet sein (Davutoglu 2010: 1).

2. Forschungsstand

In diesem Kapitel wird ein Überblick über bisherige Arbeiten zu den türkisch-syrischen Beziehungen und der *Prospect Theory*, in der Politikwissenschaft gegeben. Die Masterarbeit soll zu dieser Forschungslandschaft einen Beitrag leisten, weswegen eine Vorstellung ähnlicher Arbeiten von Nutzen ist.

Der empirische Teil der Masterarbeit beschäftigt sich mit den türkisch-syrischen Beziehungen und dem Syrien-Konflikt. Dazu gibt es schon eine Vielzahl an Untersuchungen. Hierbei lassen sich sowohl ältere Arbeiten zu der Beziehung vor der AKP-Regierung finden, als auch Untersuchungen zu den Beziehungen seit der AKP-Regierung. Ein klassischer Beitrag, welcher einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Verhältnisses beider Länder gibt, stammt von Salam Kawakibi. Er beschäftigt sich auch mit den Streitthemen beider Länder, wie die Kurdenfrage oder über den Konflikt um die Flüsse Euphrat und Tigris (vgl. Kawakibi 2011: 181-187). Sein Beitrag endet mit der Beschreibung der Annäherung beider Staaten seit 2000 (Kawakibi 2011: 185 ff.). Eine andere Untersuchung der türkisch-syrischen Beziehungen macht Nuh Yilmaz (vgl. Yilmaz 2013). Er analysiert das Ende der Nullproblempolitik des damaligen türkischen Außenministers Ahmet Davutoğlu, in Bezug auf die Syrien-Politik der Türkei. Dieser Beitrag ist deskriptiver und schildert die Lage zwischen der Türkei und Syrien im Jahr 2013 (vgl. Yilmaz 2013: 67 ff.).

Es gibt aber auch Aufsätze über die aktuelle Lage, wie der von Gülistan Gürbey (vgl. Gürbey 2013). Gürbey veranschaulicht die Veränderungen der türkisch-syrischen Beziehungen seit Ausbruch des Bürgerkrieges. Sie arbeitet die Sichtweise der Regierung auf den Konflikt aus. Die türkische Regierung beurteile die Lage vor allem aus einer „Kurdenperspektive“ heraus. Ankara befürchte ein autonomes Kurdistan und einen Einflusszuwachs der PKK und der syrischen PYD (Partiya Yekitiya Demokrat, dt. Partei der Demokratischen Union), ein Ableger der PKK (Gürbey 2013: 41-51). Sie kommt zu dem Schluss, dass die Einflussmöglichkeiten der Türkei auf den Konflikt begrenzt seien. Eine schnelle Beilegung des Konfliktes müsste im Interesse der Türkei sein, vor allem aus wirtschaftlichen Gründen und aufgrund des Kurdenkonfliktes. Aus diesem Grunde sind Forschungslücken bei der Beschreibung der Beziehungssituation der Nachbarstaaten nicht zu finden. Eine Theorie ist nicht Grundlage des Aufsatzes, um das Handeln des türkischen Staates zu erklären. Die Kurden werden auch im Aufsatz von Oliver Ernst in den Fokus gerückt. Die Türkei stehe der Autonomie der irakischen Kurden argwöhnisch gegenüber (Ernst 2016: 1 ff.). Die türkische Republik sähe die wachsende